

Öeffentlicher Anzeiger. Nr. 65.

Düsseldorf, Samstag den 17. August 1872.

Steckbriefe.

2014. 1442. Der Kanonier Friedrich Wilhelm Möller, der 1. Compagnie Westfälischen Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 7 geboren am 7. März 1850 zu Mittel-Siepel, Kreis Bochum seit dem 24. Juli 1871 im Königl. Dienste, entfernte sich am 5. d. Mts. Abends heimlich aus der Garnison, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein. Unter Mittheilung des Signalements des 2c. Möller werden daher alle Militär- und Civil-Behöden ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und dem unterzeichneten Commando oder der nächsten Militärbehörde vorzuführen zu lassen.

Wesel, den 8. August 1872.

Dienger, Major und Abtheilungs-Commandeur.

Signalement: Vor- und Zunamen, Friedrich Wilhelm Möller; Geburtsort, Mittel-Siepel, Kreis Bochum; Alter, 22 Jahre 5 Monate; Größe, 1 Met. 69 Centim.; Religion, evangelisch; Haare, dunkelblond; Stirn, niedrig; Augen, grau; Nase und Mund, gewöhnlich; Bart, keinen; Zähne, gesund; Kinn, rund; Gesichtsbildung, voll; Statur, stark; Profession, Bergmann; besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidet war derselbe bei seiner Entweichung mit einer Tuchhose, Waffencod, Helm, Leibriemen mit Schloß, Säbel, Dienststiefel und Diensthemde.

2015. 1454. Der Müllerknecht Jacob van Dybergen aus Venray, im Königreiche der Niederlande, dessen Signalement nicht mitgetheilt werden kann ist der Brandstiftung dringend verdächtig. Sein gegenwärtiger Aufenthaltsort ist unbekannt. Es wird ersucht auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Cleve, den 12. August 1872.

Der Ober-Procurator: Bus.

2016. 1441. Der untenstehend bezeichnete, wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogene Scheerenschleifer Johann Fleck geboren zu Wesel und zuletzt wohnhaft zu Mülheim a. d. Ruhr ist nicht zu ermitteln.

Sämmtliche Civil- und Militär-Behöden werden ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und in unser Gefängniß abliefern zu lassen.

Wesel, den 7. August 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

Beschreibung: Alter, 56 Jahre; Geburtsort, Wesel; Größe, 5 Fuß 7 Zoll; Haare, schwarz; Augen und Augenbrauen, braun; Nase und Kinn, gewöhnlich; Mund, breit; Gesichtsbildung, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Zähne, gut; Gestalt, gesetzt; Sprache

deutsch; besondere Kennzeichen, keine.

2017. 1428. Die eines Raubes dringend verdächtigen Gebrüder Heinrich und Hermann Görbner aus Kraneburg bei Cleve, welche zuletzt im Kirchspiel Dottrop als Eisenbahnarbeiter beschäftigt waren, sind nicht zu ermitteln gewesen.

Es werden daher alle Behöden ergebenst ersucht, dieselben im Betretungsfalle verhaften und hierher vorführen lassen zu wollen.

Dorsten, den 6. August 1872.

Königliches Kreisgericht.

Der Untersuchungsrichter.

Signalement 1) des Heinrich Görbner: Geburtsort, Kraneburg bei Cleve; Alter, 30 Jahre; Größe, 5 Fuß 3 Zoll 4 Strich rhein; Statur, gesetzt; Haare, röthlich; Bart, blond röthlich, Vollbart, jedoch am Kinn ausgeschnitten.

Kleidung kann nicht angegeben werden, derselbe trägt gewöhnlich einen grauen Anzug.

2) des Hermann Görbner: Geburtsort, Kraneburg bei Cleve; Alter, 28 Jahre, Größe, 5 Fuß 6 Zoll rhein; Statur, schlank; Haare, blond; Bart, blonder Vollbart.

Kleidung: Derselbe trug am Tage der That einen grauen Rod und eine schwarze Hose.

2018. 1455. Der Aufenthalt des Maurers Stephan Lambert Bremer, 39 Jahre alt, welcher seine Familie in hilfloser Lage hier zurückgelassen, ist nicht zu ermitteln gewesen.

Ich ersuche alle Polizeibehöden, im Falle der Ermittelung des 2c. Bremer denselben mittelst Zwangspasses hierhin dirigiren zu wollen.

Düsseldorf, den 12. August 1872.

Für den Oberbürgermeister.

Der Beigeordnete: Dr. Schlentkamp.

2019. 1440. Der unterm 8. October pr. gegen den Unteroffizier Rohl erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgenommen.

Loul, den 6. August 1872.

Königl. 8. Comp. Westf. Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 7.

Verkäufe und Licitationen.

2020. 1456. Auf Anstehen des Kaufmannes Joseph van Gember zu Rheinberg, Extrahenten, sollen am **Freitag, den 22. November 1872**, Vormittags 11 Uhr, vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Rheinberg, an gewöhnlicher Gerichtsstelle im Rathhause daselbst, die nachbenannten in der Flurabtheilung Dachsbruch, Gemeinde und Bürger-

meisterei Camp, im Kreise Moers gelegenen, unter Artikel 120 auf den Namen Mathias Ingenlath in der Katastral-Mutterrolle genannter Gemeinde eingetragenen, am 25. October 1871 gegen den Mathias Ingenlath, früher Aderer zu Dachsbruch, Gemeinde Camp, jetzt Dienstknecht zu Blunbusch, Subhastaten, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien zu den beigefügten Erstgeboten zum Verkaufe öffentlich ausgestellt und dem Meist- und Liebhabenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. Ein Wohnhaus, Hofraum, Haus und Baumgarten zc. groß 1 Morgen 20 Ruthen 20 Fuß oder 28 Aren 40 Meter, unter Flur D. Nr. 275 getheilt durch 119 eingetragen, begrenzt von einem Wege, Anhus und dem Subhastaten. Das Wohnhaus ist einstöckig, massiv in Stein erbaut, mit Ziegeln gedeckt, hat in der Fronte 1 Eingangstür, rechts und links je 1 Fenster und 1 Giebfenster, hinten 1 Einfahrtsthor und 1 Fensterlücke; rechts am Hause befinden sich 1 Fenster, 1 Pferdestalltür und 2 Schweinestallthüren, links ebenfalls 2 Fenster und 2 Thüren. Hinten, ungefähr 20 Fuß vom Hause entfernt, ist unter einem Dache ein Badhaus nebst Karrenschoppen errichtet; beide sind massiv mit Dachziegeln gedeckt und zeigen an der Vorderseite, 2 Thüren, 1 Fenster, 1 Schweinestalltür und rechts 1 Einfahrtsthor. Links vom Hause liegt der Brunnen, sowie der Garten und Baumgarten, letztere mit einer lebenden Hecke umgeben und etwa 30 Fuß vom Hause entfernt. Erstgebot 500 Thlr.

2. ein Ackerstück, Flur D. Nr. 119 getheilt durch II. 265, groß 5 Morgen 100 Ruthen oder 1 Hectar 41 Aren 85 Meter, begrenzt von Weyers, Gertrud Kolkmann, einem Wege und Greden. Erstgebot 250 Thlr.

3. ein Ackerstück, Flur D. Nr. 199 getheilt durch 119, groß 9 Morgen oder 2 Hectare 29 Aren 79 Meter, begrenzt von Weyers, Scharf und 2 Wegen; Erstgebot 500 Thlr.

4. ein Ackerstück, Flur D. Nr. 119 getheilt durch XIV. 159, groß 2 Morgen 4 Ruthen oder 51 Are 63 Meter, begrenzt von 2 Wegen, Gilting und dem Subhastaten. Erstgebot 100 Thlr.

5. ein Ackerstück, Flur D. Nr. 277 getheilt durch 119, groß 6 Morgen 175 Ruthen 80 Fuß oder 1 Hectar 78 Aren 13 Meter, begrenzt von 2 Wegen, Anhus und dem Subhastaten. Erstgebot 350 Thlr.

Sämmtliche Immobilien werden von Niemanden benutzt.

Die Grundsteuer pro 1871 beträgt 3 Thlr. 19 Sgr. 8 Pf., die Gebäudesteuer 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen kgl. Friedensgerichts zur Einsicht offen und wird die Bekanntmachung dieses Patents in gesetzlicher Form verordnet.

Rheinberg, den 31. Juli 1872.
Der commissarische Friedensrichter Gerichts-Assessor
gez.: P. d.

Für gleichlautende Ausfertigung,

Der Gerichtsschreiber: Spechtmeier

2021. 1452. Auf den Antrag der Eheleute Friedrich Kohden, Aderer und Gutsbesitzer, und Friederike geb. Wirk, ohne besonderes Geschäft, Beide am Rennbaum, Bürgermeisterei Opladen wohnend, extrahirenden Gläubigers, sollen die nachbeschriebenen, gegen Hermann Baumann jr., früher Schreiner zur Kullen, jetzt Müller und Bäcker zu Kronenmühle, Gemeinde Höhscheid wohnend, Subhastaten, in Beschlag genommenen Immobilien am **Wittwoch, den 27. November 1872**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Solingen an gewöhnlicher Gerichtsstelle für das darauf erklärte Erstgebot von 25 Thln. auf jede Parzelle und von 425 Thln. auf das Ganze, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Liebhabenden zugeschlagen werden nämlich: 1) Ein zweistöckiges Doppelwohnhaus nebst Mählmühle zu Kronenmühle, mit den Nr. 639 und 640 versehen. Dasselbe ist circa 18 Meter lang und circa 6 resp. 8 Meter breit, in Holz und Lehmfachwerk unter Ziegeldach erbaut. Nördlich, wo sich ein circa 6 Meter langes und 3 Met. breites, theils massiv in Bruchsteinen und theils massiv in Ziegeln aufgeführtes Badhaus befindet, sind 2 Thüren, unten 10 und oben 11 Fenster, sowie im Ausblick ein großes Doppelfenster angebracht. Westlich in der Giebelseite sind unten 6 kleine Fenster mit Giler, in der 1. Stage 4 und in der Spitze 4 Fenster. Südlich ist ebenfalls 1 Thüre und im Ganzen 19 Fenster, an welcher Seite sich auch das Wasserrad und Schalb mit einem massiv aus Ziegeln überbauten Radhause befinden, welches letzteres circa 5 Meter lang und 3 Meter breit ist. Westlich in der Giebelseite sind im Ganzen 13 Fenster; an der westlichen Seite, circa 4 Meter vom Hause entfernt, befindet sich der Abort. Die Wände am Hause sind weiß gefärbt und die Schlagladen grün angestrichen. 2) Scheune daselbst, circa 10 Met. lang und 7 Met. breit. Diese ist in Holz und Fachwerk unter Ziegeldach erbaut; an der östlichen Seite derselben befinden sich eine große Doppeltüre und 2 einfache Thüren, sowie 1 Fenster. Südlich, wo die Seite mit Bettern bekleidet, sind 1 Doppeltüre und 6 Fenster angebracht. An der östlichen Seite ist die nachbeschriebene Stallung angebaut. 3) Stallung daselbst, circa 8 Meter lang und 6 Meter breit, theils in Holz und Lehmfachwerk und theils in Ziegelfachwerk unter Ziegeldach erbaut, südlich, wo sich das Hühnerhaus befindet, sind 2 Thüren, östlich in der Giebelseite ist 1 Fenster, nördlich 3 Thüren. Westlich ist, wie schon gesagt, die vorbeschriebene Scheune angebaut. 4) 34 Are 24 Meter Ackerland, Hachberg, Flur I, Nr. 164 des Grundstücks, begrenzt von Joh. Abraham Krapp, einem Weg und Christian Moll. 5) 17 Are 97 Meter Holzung, Orthsteden, Flur I, Nr. 167 des Grundstücks begrenzt von Wilhelm Herbed, Johanna Maria Everk, Carl Wilh. Dahl und Friedr.

Wilhelm Groß. 6) 72 Are 48 Meter Ackerland, Wästenstraßerfeld, Flur 1, Nr. 1147/177 des Grundstücks, begrenzt von Carl Ludwig Bell, dem Weg nach der Wästenstraße und Wilhelm Herbed. 7) 26 Are 54 Meter Holzung, Mühlenbusch, Flur 1, Nr. 533 des Grundstücks, begrenzt von Reinhard Hoppe, Ferd. Peiniger, Carl Schlenker und Carl August Wieden. 8) 36 Are 45 Meter Holzung daselbst, Flur 1, Nr. 535/XIII. 119 des Grundstücks, begrenzt von eigenen Gründen, Wittve Daniel Bitters, Ferdinand Kirschbaum und Ferdinand Peiniger. 9) 26 Are 47 Meter Wiese, Wästenstraßerwiesen, Flur 1, Nr. 537 des Grundstücks, begrenzt von dem Küllenbergerbach, Ferd. Kirschbaum und Wittve Daniel Bitters. 10) 9 Are 93 Met. Wiese, Kronenmühle, Flur 1, Nr. 552 des Grundstücks, begrenzt von dem Küllenbergerbach und eigenen Gründen. 11) 9 Are 35 Met. Wiese daselbst, Flur 1, Nr. 553 des Grundstücks, begrenzt von eigenen Gründen und dem Küllenbergerbach. 12) 4 Are 63 Meter Hofraum daselbst, Flur 1, Nr. 554 des Grundstücks, begrenzt von dem Küllenbergerbach und eigenen Gründen. 13) 2 Are 58 Meter Hofraum daselbst, Flur 1, Nr. 555 des Grundstücks, begrenzt von eigenen Gründen beiderseits. 14) 5 Are 97 Meter Wiese daselbst, Flur 1, Nr. 556 des Grundstücks, begrenzt von einem Wege, Carl Ludwig Bell und Küllenbergerbache. 15) 3 Are 1 Meter Wiese daselbst, Flur 1, Nr. 557 des Grundstücks, begrenzt von einem Wege, eigenen Gründen und Wilhelm Böhmer. 16) 7 Are 2 Meter Hausgarten daselbst, Flur 1, Nr. 558, begrenzt von dem Küllenbergerbache, eigenen Gründen und Reinhard Hoppe. 17) 7 Are 91 Meter Wiese daselbst, Flur 1, Nr. 559/XIII. 120 des Grundstücks, begrenzt von eigenen Gründen, Ferdinand Peiniger und Reinhard Hoppe.

Die Grundflächen der ad 1, 2 und 3 beschriebenen Gebäulichkeiten, ist in den unter Nr. 12, 13 und 16 beschriebenen Parzellen einbegriffen. Die Gebäulichkeiten sind durchweg in einem guten Zustande, und führt zur Kronenmühle hin ein von der Wästenstraße zur Breite von circa 5 Meter neu angelegter Weg. Diese Immobilien liegen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Höhscheid, im Kreise Solingen, sind im Grundsteuer-Kataster unter Artikel 42 und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 653 eingetragen und werden von dem Schulbner bewohnt und benutzt.

Die vollständigen Auszüge aus dem Grundsteuer-Kataster und der Gebäudesteuerrolle, wonach die auf den Immobilien haftende Grund- und Gebäudesteuer 5 Thlr. 19 Sgr. 5 Pfg. beträgt, liegen nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Solingen, den 31. Juli 1872.

Der Friedensrichter: Mathieu.

Für gleichlautende Ausfertigung,

Der Gerichtsschreiber: Kump.

2022. 1018. Auf den Antrag der zu Düsseldorf wohnenden Rentnerin Din a geb. K u b e n, Wittve von

Meyer Abraham Dalberg, gegen die Eheleute Joh. B o n d e y, Kupferschläger und Baunternehmer, und Sophie geb. Graen, beide früher zu Oberbill und jetzt zu Düsseldorf wohnhaft, sollen am 8. November 1872, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale Nr. II des hiesigen königlichen Friedensgerichtes die nachbezeichneten Immobilien, gelegen in der Gemeinde Oberbill, Sammtgemeinde und im Kreise Düsseldorf, eingetragen im Kataster unter Artikel 203, Flur 15, Flurabtheilung an der Kölner Chaussee, öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, als:

I. Parzelle. 19 Ruthen 44 Fuß, Haus, Hofraum und Garten, begrenzt von einem Feldwege und von einem Privatwege der Subhastaten, Nr. 847, getheilt durch 60 a. des Katasters.

II. Parzelle. 27 Ruthen 90 Fuß, Haus, Hofraum und Garten, begrenzt von Carl Zurbelle in Aachen und von einem Privatwege der Subhastaten, Nr. 846, getheilt durch 60 a. des Katasters.

III. Parzelle. 31 Ruth. 40 Fuß, Haus, Hofraum und Garten, begrenzt von Parzelle I, Nr. 847, getheilt durch 60 a. des Katasters.

Das auf der Parzelle I errichtete, aus Erdgeschoss und 2 Stagen bestehende, mit der Hausnummer 321 bezeichnete Wohnhaus, ist in Ziegelstein errichtet, unverputzt und mit blauen Pfannen gedeckt. In der Fronte am erwähnten Privatwege hat dasselbe im Erdgeschoße 3 Kellerlöcher, links Hausthüre mit Oberlicht, rechts davon 3 Fenster; in der 1. und 2. Etage je 4 Fenster; im westlichen freistehenden Giebel 1 Speicherfenster; hofwärts im Erdgeschoße Thüre in der Mitte, rechts und links davon je 1 Fenster und 1 Treppfenster. In der 1. und 2. Etage befinden sich je 1 Fenster und 1 Treppfenster. Die hofwärts aus Stein angebauten Appartements reichen bis zur 1. Etage. Auf dem Dache befinden sich 3 Kamine, wovon 2 gemeinschaftlich mit dem Nebenhause. Das Haus wird angeblich gegenwärtig von den Fabrikarbeitern Kürffs, Simon, Leifen, Weyrauch, Linden, Schreiner und Müller und dem Tagelöhner Höltingen als Pächter resp. Miether bewohnt. Erstgebot 200 Thaler.

Das auf der Parzelle II befindliche, mit der Hausnummer 32 g. bezeichnete Wohnhaus ist ebenfalls in Stein erbaut, mit blauen Pfannen gedeckt, hat in der Fronte nach dem Privatwege zu im Erdgeschoße 1 Thüre mit Oberlicht, rechts davon 2 Fenster mit gelben Schlagladen; in der 1. und 2. Etage je 3 Fenster. Die Fronte ist unverputzt. Hofwärts ist das Haus weiß gekalkt und hat 1 Thüre und 2 Fenster im Erdgeschoße und in der 1. und 2. Etage je 3 Fenster, sowie 1 Treppfenster. Die aus Stein errichteten Appartements befinden sich auf dem Hofe. Das Dach hat 3 Kamine, wovon 2 gemeinschaftlich mit den Nebenhäusern. Dieses Wohnhaus wird gegenwärtig angeblich von den Fabrikarbeitern Saafs, Ditto, Bütt als Pächter resp. Miether bewohnt. Erstgebot

100 Thaler.

Das auf der Parzelle III befindliche, mit der Hausnummer 32h. bezeichnete Wohnhaus hat in der Fronte nach dem Privatwege zu im Erdgeschoße 1 Eingangsthüre mit Oberlicht, rechts und links davon je 1 Fenster; in der 1. und 2. Etage je 3 Fenster, hofwärts im Erdgeschoße 1 Thüre und an jeder Seite 1 Fenster; in der 1. und 2. Etage je 2 Fenster und über der erwähnten hofwärts gelegenen Thüre im Erdgeschoße und in jeder Etage je 1 Treppfenster. Hofwärts ist das Haus weiß gefäkt, stroßenwärts dagegen unverputzt; auf dem Dache befinden sich 3 Ramine, wovon 2 gemeinschaftlich mit den Nebenhäusern. Dieses Haus wird gegenwärtig angeblich von den Fabrikarbeitern Mähler, Ruz, Uhrhahn, Dornburg und Hahn als Pächter resp. Miether bewohnt. Erstgebot 100 Thaler.

Eine bezüglich der Situation der Gebäulichkeiten dienende Karte worauf der Verkauf der Immobilien mit gegründet wird, sowie die Kaufbedingungen und die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle, wonach die Gebäudesteuer für die Parzelle II 5 Thlr. 18 Sgr. beträgt, dagegen diese Steuer für die Parzellen I und III noch nicht erhoben wird, jedoch sich auf 8 Thlr. und resp. 6 Thlr. 12 Sgr. stellen dürfte, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Düsseldorf, den 3. Juni 1872.

Der commissarische Friedensrichter, Landgerichts-Assessor,
gez.: A. Müller.

Für gleichlautende der Extrahentin auf Verlangen erteilte Ausfertigung,

Der Gerichtsschreiber gez.: Mü n c h.

2023. 1205. Auf den Antrag der Wittwe Johann Heinrich Branscheid, Wilhelmine geb. Peters, Inhaberin einer Bonbonfabrik zu Düsseldorf wohnend, werden die nachbeschriebenen, in der Gemeinde Leichlingen, im Kreise Solingen gelegenen, in der Grund- und Gebäudesteuer pro 1871 mit zusammen 9 Thlr. 14 Sgr. 5 Pfg. veranlagten Immobilien gegen deren Schuldner, die Eheleute Johann Friedrich Webber, Branntweimbrenner und Louise geb. Furtmann, ohne besonderes Geschäft, beide in der Gemeinde und Bürgermeisterei Leichlingen wohnend, sowie gegen den Joh Webber, Aderer und Wirth zu Haan wohnend, am **24. Oktober ds. J.**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem Königl. Friedensgerichte zu Dpladen für das Erstgebot von 1800 Thalern öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Das zu Leichlingen in der Nähe des Bahnhofes an dem von Leichlingen nach Unterschmitte führenden Communalwege gelegene, mit Nr. 685 $\frac{1}{4}$ bezeichnete Wohnhaus nebst Branntweimbrennerei-Gebäuden, Hofraum, Garten und allem übrigen Zubehör, begrenzt von Bennert, der Vergisch-Märkischen Eisenbahn und Friedenhaus, eingetragen in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Leichlingen unter Flur 13, Nr. 184,

Flur-Abtheilung „im Thiergarten“, groß im Ganzen 2 Morgen 11 Ruthen 80 Fuß. Das Haus ist zweistöckig, massiv in Stein erbaut und mit lafirten Dachziegeln gedeckt. An der vorderen Seite desselben befinden sich zwei Thüren, unten 9 und oben 10 Fenster; an der hintern Seite ist eine Ausgangsthür und ein Thorweg, unter welchem letzterem augenblicklich Stallung angelegt ist. An der nordöstlichen Giebelseite sind 6, an der südlichen Giebelseite 2 Fenster und 1 Thür, an der hintern Seite des Hauses sind unten 5, oben 6 Fenster. Hinter dem Wohnhause befindet sich das Brennerei-Gebäude, dasselbe ist massiv in Stein erbaut, mit schwarzen Dachziegeln gedeckt, einstöckig und hat eine Eingangsthür und 9 Fenster. Vor dem gedachten Wohnhause befindet sich ein Garten mit einer aus Brettern errichteten Regelbahn und Häuschen.

Das Ganze wird von dem Subhastaten Webber und dem Schreiner Frings, letzterem angeblich miethweise bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle sowie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Friedensgerichts hieselbst einzusehen.

Dpladen, den 27. Juni 1872.

Der Friedensrichter: Der Gerichtsschreiber:
(gez.) Mü b e n s. (gez.) L i n d e k e n.

Für gleichlautende Abschrift:

Der Gerichtsschreiber: L i n d e k e n.

2024. 1233. Auf Anstehen des Vorstandes der Sparkasse der Stadt Geldern, bestehend aus den Herren: Bürgermeister Ferdinand Fischer, Notar Alexander Albert Franouy, Apotheker Ludwig Feuth, Posthalter Eugen Schulte und Geometer Joh. Gerhard Deselaers, alle zu Geldern wohnhaft, und auf Betreiben des Nendanten dieser Sparkasse, des zu Geldern wohnenden Verwaltungs-Sekretärs Otto van Hoff's, sollen am **Freitag, den 25. October d. J.**, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungs-Saale des königlichen Friedensgerichtes zu Geldern an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem Rathhause daselbst die nachverzeichneten, gegen die zu Bervum, Bürgermeisterei Sevelen, wohnenden Ehe- und Ackerleute Johann Leurs und Anna Catharina Smeets am 5. Juni letzt- hin in gerichtlichen Beschlag genommenen, in der Gemeinde Bervum, Bürgermeisterei Sevelen, Kreises Geldern, gelegenen, von den Schuldnern selbst bewohnten und benutzten Immobilien für die beige- fügten Erstgebote zur öffentlichen Versteigerung aus- gesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, als:

a) 1 Hektare 45 Acre 46 Meter Fläche von Haus und Hof sammt den aufstehenden Gebäulichkeiten und Ackerland, begrenzt einerseits von Eigenthum des Grafen von Hoensbroeck, andererseits von Johann Jakob Willems, mit einem Ende von der Cauffee von Geldern nach Nieulert, mit dem andern Ende durch Ludwig Heinrich Engels, katastrirt in Flur T, Flurabtheilung „Gastendont“, bei den Nr. $\frac{449}{111}$, $\frac{450}{111}$ und $\frac{500}{112}$.

Erstgebot einschließlich Gebäulichkeiten 400 Thlr.

Das Bohnhaus ist mit der Scheune und Stallung verbunden, sodaß das Ganze ein Gebäude bildet; Ersteres ist im Aufbau begriffen und im Rohen hergestellt, es besteht bloß aus dem Erdgeschos und ist in der Grundsteuerrolle mit der Hausnummer 62 verzeichnet. Nach Süden hin hat das Haus die Fronte mit der Eingangstür sammt Oberlicht und an beiden Seiten der Thür je 2 Fenster. Westlich befinden sich an dem Bohnhause 2 Fenster und über diesem 2 Oeffnungen und an der Stallung 1 Fensterchen. Westlich sind an dem Hause 3 Fenster angebracht; an der Scheune ist die Thür zur Diele, 1 Oeffnung zum Dünger-auswerfen und 1 Thürchen zum Schweinestall und nördlich befindet sich das Einfahrtsthor zur Scheune und 1 Thür zum Stalle. Die Gebäulichkeiten sind größtentheils mit rothen und für einen kleineren Theil mit blauen Ziegeln gedeckt.

b. 10 Aren 78 Meter Garten, begrenzt von der Straße von Geldern nach Nieukerk, Eigenthum des Grafen von Hoensbroech, der Wittwe Giesen und der Rheinischen Eisenbahn, catastrirt in Flur T, Flurabtheilung „Gastendont“, Nr. ⁵⁰¹/_{110, 113}. Erstgebot 30 Thlr.

c. 44 Aren 47 Met. Ackerland, begrenzt von Math. Smitmans, Peter Johann Loeven, Theodor Spolders und der Straße von Geldern nach Nieukerk, catastrirt in Flur T, Flurabtheilung „Gastendont“, Nr. ⁵⁸⁷/₁₀₁. Erstgebot 80 Thlr.

d. 13 Aren 98 Meter Ackerland, begrenzt von Eigenthum des Johann Jacob Willems und 2 Gemeindewegen, catastrirt in Flur T, Flurabtheilung „Baersdort“, Nr. ⁵⁸²/₁₄₁, und Flurabtheilung „Galgenbruch“ Nr. ¹⁴¹/₁₄₂. Erstgebot 20 Thlr.

e. 23 Aren Wiese, begrenzt von einem Gemeinde wege, der Fleuth, Christian Nillens und Johann Jakob Willems, catastrirt in Flur T, Flurabtheilung „Baersdort“, Nr. 143 und 144. Erstgebot 30 Thlr.

f. 29 Aren 77 Meter Ackerland, begrenzt von Peter Johann Kleinmans, einem Gemeindepfade, Joh. Jakob Willems und einem Gemeindewege, catastrirt in Flur T, Flurabtheilung „Gastendont“, Nr. ⁵²⁷/₉₉. Erstgebot 60 Thlr.

g. 98 Aren 76 Meter Wiese und Holzung, begrenzt von Mathias Smitmans, Hubertine Beyers, der Straße von Geldern nach Nieukerk und einem Gemeindewege, catastrirt in Flur T, Flurabtheilung „Galgenbruch“, Nr. ¹⁵⁹/_{IX₂₅₁}, und Flurabtheilung „Hills“, Nr. ¹⁵⁹/₂₀₃/_{V₁₀₆₂} und ²⁰⁴/₂₀₄. Erstgebot 150 Thlr.

Die Gesamtgröße dieser Immobilien beträgt nach dem Kataster 3 Hektaren 66 Aren 22 Meter. Die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle, wonach die von diesen Immobilien für das laufende Jahr zu entrichtende Grund- und Gebäudesteuer 4 Thlr. 4

Sgr. 3 Pf. beträgt, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei dahier zur Einsicht offen.

Gegeben zu Geldern, am 28. Juni 1872.

Der königliche Friedensrichter gez.: v. Kaesfeld.
Für gleichlautenden Auszug:

Der Gerichtsschreiber: Selhorst.

2025. 1080. Auf Anstehen des Kaufmannes Benjamin Stosberg zu Solingen wohnend, extrahirenden Gläubigers, sollen die nachbeschriebenen gegen 1. Robert Ebel, Fabrikant und Dampfkleinerei-Besitzer zu Schützenhöhe, Gemeinde Dorp wohnend, Subhastanten; 2. Reinhard Mauerberger, Messerschläger daselbst wohnend, als Drittbefitzer des zu subhastirenden Immobilien, in Beschlag genommenen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Dorp im Kreise Solingen gelegenen, in der Grundsteuer-Ruttenrolle der Gemeinde Dorp unter Artikel 155 und 952 und in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter Nr. 55, 784 und 832 eingetragenen Immobilien am **Wittwoch den 25. September 1872**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Solingen, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, in den daraus formirten beiden Abtheilungen für das darauf erklärte Erstgebot von 100 Thlrn. auf jede Parzelle der ersten Abtheilung, von 1200 Thlrn. auf die sämtlichen Realitäten dieser Abtheilung, sowie von 100 Thalern auf die zweite Abtheilung, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Best- und Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Erste Abtheilung.

1. Ein zu Schützenhöhe an der Bürger Chaussee gelegenes, in Ziegelfachwerk aufgeführtes circa 5 Meter langes und 6 Meter tiefes, südöstlich mit dem nachbeschriebenen Bohnhause zusammengebautes, an den übrigen 3 Seiten mit Schiefeln bekleidetes, mit blauen Pfannen gedecktes, zweistöckiges, mit Nr. 67 bezeichnetes Bohnhaus, welches nordöstlich, straßenwärts, 1 Thüre und 5 Fenster, nordwestlich 7 Fenster und südwestlich 1 Thüre und 5 Fenster hat.

2. Ein daselbst gelegenes, in Ziegelfachwerk aufgeführtes, circa 5 Meter langes und 6 Meter tiefes, nordwestlich an das vorbeschriebene Bohnhaus angebautes, an den übrigen 3 Seiten mit Schiefeln bekleidetes, mit blauen Pfannen gedecktes, zweistöckiges, mit Nr. 67 a. bezeichnetes Bohnhaus, welches nordöstlich, straßenwärts, 1 Thüre und 5 Fenster, südöstlich 3 Fenster und südwestlich 1 Thüre und 5 Fenster hat.

Hinter den beiden Häusern befindet sich eine Pumpe.

3. Eine daselbst gelegene, in Ziegelfachwerk aufgeführte, circa 8 Meter lange und 5 Meter tiefe, mit blauen Pfannen gedeckte, nordwestlich mit Schiefer bekleidete, zweistöckige, nordöstlich mit 2 Thüren und 8 Fenstern, südöstlich mit 7 Fenstern, südwestlich mit 6 Fenstern und nordwestlich mit 3 Fenstern versehene Schmiede, woran nordöstlich die hiernach ad 4 beschriebene Schmiede und südlich die ad 5 beschriebene Schmiede angebaut ist.

4. Eine daselbst gelegene, in Ziegelfachwerk aufgeführte, circa 4 Meter lange und $2\frac{1}{2}$ Meter tiefe, mit blauen Pfannen gedeckte, nordwestlich mit Schiefern bekleidete, zweistöckige Schmiede, welche südöstlich 2 Thüren und 3 Fenster und nordöstlich 1 Fenster hat.

5. Eine daselbst gelegene, in Ziegelfachwerk aufgeführte, circa 6 Meter lange und 4 Meter tiefe, mit blauen Pfannen gedeckte, nordwestlich und südwestlich mit Schiefern bekleidete, einstöckige Schmiede, welche südöstlich 1 Thüre und 5 Fenster, südwestlich 3 Fenster und nordwestlich 5 Fenster hat.

6. Ein daselbst gelegenes, in Ziegelfachwerk aufgeführtes, circa 31 Meter langes und $9\frac{1}{2}$ Meter tiefes, rundum mit Schiefern bekleidetes, mit blauen Pfannen gedecktes, zweistöckiges Dampfschleiferei-Gebäude, welches nordwestlich 1 Thüre und 30 Fenster, nordöstlich 12 Fenster, südöstlich 1 Thüre und 22 Fenster und südwestlich 12 Fenster hat. An der Südostseite desselben ist das nachbeschriebene Kesselhaus angebaut und befindet sich daselbst 1 freistehender, massiv in Ziegeln errichteter, 85 Fuß hoher Schornstein.

7. Ein daselbst gelegenes, massiv in Ziegeln aufgeführtes, circa 15 Meter langes und 3 Meter tiefes, mit blauen Pfannen gedecktes, einstöckiges, nordöstlich mit 1 Thüre versehenes Kesselhaus, nebst der darin befindlichen Dampfmaschine und allen dazu gehörenden, zum Betriebe der Dampfschleiferei dienenden Gewerken. Nordöstlich vor dem Kesselhause befindet sich 1 Pumpe.

8. An Grundfläche der vorbeschriebenen Gebäulichkeiten, Hofraum und Garten daselbst: a. 23 Are 77 Meter, Flurabtheilung Kirschbaumhöhe, Flur 8, Nr. 748/593 des Grundstücks, begrenzt von Friedrich Käll, der Chaussee und Eigenthum des Schuldners, und b. 75 Meter, Flurabtheilung Kirschbaumhöhe, Flur 8, Nr. 752/593 des Grundstücks, begrenzt von Eigenthum des Schuldners rundum.

9. 32 Are 46 Meter Ackerland zu Kirschbaumhöhe, Flur 8, Nr. 751/593 des Grundstücks, begrenzt von Friedrich Käll, einem Wege, Theodor Boffen und Eigenthum des Schuldners.

10. 48 Are 49 Meter Ackerland daselbst, Flur 9, Nr. 487/250 des Grundstücks, begrenzt von der Chaussee, Eigenthum des Schuldners und Theodor Boffen.

11. Ein zu Schützenhöhe gelegenes in Ziegelfachwerk aufgeführtes, circa $9\frac{1}{2}$ Meter langes und 6 Meter tiefes, rundum mit Schiefern bekleidetes, mit blauen Pfannen gedecktes, zweistöckiges, mit Nr. 67 $\frac{1}{2}$ bezeichnetes Wohnhaus mit Unterbau an der Südwestseite. Dasselbe hat nordöstlich, straßenwärts, 1 Thüre und 9 Fenster, südöstlich 4 Fenster, nordwestlich 5 Fenster und südwestlich 10 Fenster und im Unterbau 1 Thüre und 4 Fenster.

12. Eine daselbst gelegene, in Ziegelfachwerk aufgeführte, circa 6 Meter lange und 6 Meter tiefe, rundum mit Schiefern bekleidete, mit blauen Pfannen gedeckte, einstöckige, theils zur Wohnung eingerichtete Schmiede, welche südöstlich 1 Thüre und 3 Fenster, südwestlich 2 Fenster, nordwestlich 4 Fenster und nord-

östlich ebenfalls 4 Fenster hat. Südwestlich ist ein theils in Ziegelfachwerk und theils in Brettern aufgeführter, circa 3 Meter langer und $1\frac{1}{2}$ Meter tiefer, mit blauen Pfannen gedeckter Ziegenstall angebaut.

An Grundfläche dieser unter Nr. 11 und 12 hier vor beschriebenen Gebäulichkeiten, Hofraum und Garten daselbst, 6 Are 6 Meter, Flurabtheilung an der Chaussee, Flur 9, Nr. 486/250 des Grundstücks, begrenzt von der Chaussee, Eigenthum des Schuldners und des Theodor Boffen.

Die vorbeschriebenen Immobilien liegen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Dorp im Kreise Solingen, sind im Grundsteuer-Kataster der besagten Gemeinde unter Artikel 155 und in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter Nr. 57, 784 und 832 eingetragen und werden von dem Schuldner Ebel bewohnt und benutzt, mit Ausnahme des ad 2 beschriebenen Wohnhauses, welches von Nathanael Schaaf, Karl Merten und Friedrich Meis; der Dampfschleiferei, welche von Schleifern Carl Ern, Reinhard Schaaf, Gustav Urban, Gustav Welfer, Gebrüder Eichhorn, Wilhelm Meis, Nathanael Schaaf, Reinhard Heider, Gustav Frasen, Gebrüder Esser, Wilhelm Jüntgen, Gustav Lauterjung, Wilhelm Reindel, Robert Ascheuer, Moll, August Schmitz, Gebrüder Stamm, Ernst Meis, Eduard Hermes, August Koenig, Hermann Schnitzler, Gustav Winken, Friedrich Brückmann, Wilh. Jrlur, David Koch, Mauerbid, Eduard Bidelein, Carl Bidelein, Schaaf, Friedrich Schumann, Friedrich Gierlich, Carl Kirschbaum, Ernst Bergmann, Carl Siepmann, August Kepping, Wilhelm Engels, Wilhelm Gierlich, Brezel, Spizer, Hellmann, Abraham Kirschbaum, Abraham Clauberg und Robert Knippert; des ad 11 beschriebenen Wohnhauses, welches Carl Stamm, Wilhelm Steffens und Scheidenarbeiter Kalbenbach und der ad 12 besagten Schmiede und Wohnung, welche von Carl Schmitz angeblich miethweise bewohnt und benutzt werden.

Zweite Abtheilung.

46 Are 52 Meter Ackerland an der Chaussee, Flur 9, Nr. 485/450 des Grundstücks, begrenzt von der Chaussee, Eigenthum des Schuldners, Theodor Boffen und einem Wege.

Diese Parzelle liegt ebenfalls in der Gemeinde und Bürgermeisterei Dorp im Kreise Solingen, ist im Grundsteuerkataster der gedachten Gemeinde unter Artikel 952 eingetragen und wird von den gedachten Miethern Stamm, Steffens, Kalbenbach und Schmitz benutzt.

Die vollständigen Auszüge aus dem Grundsteuer-Kataster und der Gebäudesteuerrolle, wonach die zu subhaftirenden Immobilien mit einer jährlichen Grund- und Gebäudesteuer von 15 Thln. 24 Sgr. 1 Pf. belastet sind, liegen nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königl. Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Solingen, den 12. Juni 1872.

Der Friedensrichter: Mathieu.

Für gleichlautende Ausfertigung,

Der Gerichtsschreiber: Kump.

2026. 956. Die im Hypothekenbuche von Haltern Vol. VIII. fol. 161 auf den Namen des Tagelöhners Gerhard Beder in der Wittenhorst eingetragenen Grundstücke Katastral-Gemeinde Haltern Flur VI. Nr. 177 nebst Haus Nr. 205, Flur VI. Nr. 181, 183, 615/179, 616/179, 676/175 und 677/175, insgesamt vermessen zur Größe von 3 Morgen 101 Ruthen 20 Fuß oder nach neuem Maße 90 Are 96 Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **4. September 1872**, Morgens 11 Uhr, zu Haltern im Everschen Gasthose versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt $1^{69}/_{100}$ Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 8 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau zu Rees einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, oder nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 7. September 1872, Morgens 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Rees, den 18. Mai 1872.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

2027. 1280. Die im Hypothekenbuche von Essen Vol. 106. fol. 59. auf den Namen der Wittwe Nicolaus Didert Hildegard geb. Hoffmann und deren minderjährigen Kinder Friedrich, Clemens, Caroline, Heinrich und Therese eingetragene Besitzung in der Gemeinde Essen Flur D. Nr. 1145/353 insgesamt vermessen zur Größe von 16 Ruthen 40 Fuß oder 2 Are 33 Meter soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **9. October c.**, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 140 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau II. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in

das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll an demselben Tage, Vormittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Essen, den 9. Juli 1872.

Königl. Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

2028. 1458. Das im Hypothekenbuche von Diersfeld Vol. VI. fol. 33 auf den Namen des Fabrikarbeiters Wilhelm Waldmann, eingetragene Grundstück Flur 18 Nr. 457/230, vermessen zur Größe von 1 Hectar 21 Ar 75 \square Meter, soll im Wege der nothwendigen Resubhastation auf Antrag eines Gläubigers am **20. September d. J.**, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden.

Der Reinertrag des Grundstücks, nach welchem dasselbe zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt $2^{80}/_{100}$ Thaler, der für die Gebäudesteuer noch nicht ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten wird bezüglich Normirung der Bietungscaution auf 25 Thaler arbitrirt.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, das Grundstück betreffende Nachweisungen sind im Bureau einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Resubhastation stehende Realität geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 20. September d. J., Nachmittags 1 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dinslaken, den 9. August 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

2029. 1429. Eine Partie ausgeforderter alter Acten der Registratur des Baukreises Essen, ca. 11 Centner, soll im Wege der Submission zum Einsteuern verkauft werden.

Die Submissionsbedingungen können im Bureau des Unterzeichneten eingesehen, auf Verlangen auch abschriftlich mitgetheilt werden.

Kauflustige wollen ihre Offerten unter Angabe des Gebotes pro Centner, resp. pro Kilogramm, mit der Aufschrift: „Submission auf den Verkauf alter Acten“ versiegelt unter der Adresse des Unterzeichneten spätestens bis zum **20. August a. c.**, Vormittags 11 Uhr, portofrei einsenden.

Essen, den 6. August 1872.

Der Bauinspector: Schulze.

Aufgeote und Vorladungen.

2030. 1457. Das Hypothekeninstrument über

die zu Gunsten der Ehefrau Kaufmanns Gustav Kämpers, Klara geb. von Herresdorf zu Nees auf das dem Feilenhauer Richard Kreher zu Iffelburg gehörige Grundstück Flur II. Nr. 519/73 nebst aufstehendem Hause der Gemeinde Iffelburg eingetragene Obligation vom 9. Oktober 1862 über 400 Thlr. ist verloren gegangen.

Es werden daher alle diejenigen, welche an die bezeichnete Post und Urkunde als Eigenthümer, Cessionare, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch machen, hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem auf den **2. Dezember c.** Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine zu melden, indem alle unbekanntem Interessenten mit ihren Ansprüchen präclubirt werden und das Instrument amortisirt werden soll.

Emmerich, den 10. August 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

2031. 1459. Auf Ansehen des öffentl. Ministeriums bei dem königlichen Polizeigericht zu Lobberich ist der Regenschirmsticker Joh. Dörenberg zu Roermond, Provinz Limburg, Königreich der Niederlande wohnhaft, durch Act des Gerichtsvollziehers Kugelgen zu Lobberich vom 10. August d. J. in Gemäßheit des Artikels 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der öffentlichen Sitzung des königl. Polizeigerichts zu Lobberich von **Mittwoch, den 23. Oktober c.**, Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„am 11. Juli d. J. in der Gemeinde Boisheim auf der Chaussee von Dülken nach Boisheim seinem eingespaukten Hunde einen vorschriftsmäßigen Maulkorb nicht angelegt zu haben, auch nicht im Besitze eines Erlaubnißscheines zum Einspannen des Hundes gewesen zu sein,“

das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 13. August 1872.

Der Ober-Procurator: Bus.

2032. 1460. Auf Ansehen des öffentl. Ministeriums bei dem königlichen Polizeigericht zu Lobberich ist der Regenschirmsticker Engelbert Dörenberg zu Roermond, Provinz Limburg, Königreich der Niederlande wohnhaft, durch Act des Gerichtsvollziehers Kugelgen zu Lobberich vom 10. d. Mts. in Gemäßheit des Art. 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der öffentl. Sitzung des königl. Polizeigerichts zu Lobberich von **Mittwoch, den 23. Oktober d. J.**, Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„am 11. Juli 1872 in der Gemeinde Boisheim auf der Chaussee von Dülken nach Boisheim seinem eingespaukten Hund einen vorschriftsmäßigen Maulkorb nicht angelegt zu haben, auch nicht im Besitze eines Erlaubnißscheines zum Einspannen des Hundes gewesen zu sein,“

das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 13. August 1872.

Der Oberprocurator: Bus.

2033 1307. Der Johann Philipp Borstius aus Löhnen, zuletzt in Wesel wohnhaft, ist auf den Antrag des Polizei-Anwalts vom 4. Juli cr. zur Untersuchung gezogen, weil er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist.

Derselbe wird hierdurch aufgefordert, in dem vor dem unterzeichneten Gericht auf den **11. October d. J.**, Morgens 12 Uhr, anberaumten Termine zu erscheinen, die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können.

Im Fall seines Ausbleibens wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden.

Wesel, den 16. Juli 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

2034. 1462. Der Festungs-Artillerie-Reservist Johann Peter Clasen, geboren am 23. October 1846 zu Büberich, hat beim Frühjahr-Appell gefehlt und sich seit dieser Zeit allen Nachforschungen entzogen. Derselbe wird hierdurch angewiesen, sich bei unterzeichnetem Commando persönlich binnen 2 Monaten zu melden, widrigenfalls derselbe als Deserteur verfolgt werden wird.

Neuß, den 13. August 1872.

Landwehr-Bezirks-Commando zu Neuß.

Bekanntmachungen.

2035. 1439. Die heute ausgelassenen Nummern: 30, 73, 87, 114, 256, 347, 391 der Uerbinger Stadt-Obligationen werden am 31. Dezember c. bei der hiesigen Stadtkasse ausgezahlt.

Uerdingen, den 1. Juni 1872.

Der Bürgermeister: Hedmann.

2036. 1446. Die 2. Lehrerstelle an der kath. Schule in Neulirchen, womit nebst einer Mietz-Entschädigung von 20 Thalern oder entsprechender Wohnung im neuen Schulgebäude ein festes Gehalt von 190 Thalern und bis 1876 incl. jährlich 10 Thaler Dotationsgelder verbunden sind, ist noch zu besetzen. Qualifizierte Bewerberinnen werden hierdurch eruchtet, sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem kath. Schulvorstand in Neulirchen bald persönlich zu melden.

Odenrath, den 8. August 1872.

Der Bürgermeister: Hermkes.

2037. 1469. Am 11. d. Mts. ist hier selbst eine Cylinderuhr mit kupferner Kette gefunden worden. Der Eigenthümer wolle sich innerhalb der nächsten 6 Wochen auf dem Bürgermeister-Amt dahier melden.

Homburg, den 15. August 1872.

Der Bürgermeister: Bauer.

2038. 1329. Die Brautleute Schuhmacher Mathias Balkmann in Oberhausen und Wittve Conrad Zweering, Wilhelmine geb. Böden daselbst haben für ihre bevorstehende Ehe die Gütergemeinschaft abgeschlossen.

Broich, den 22. Juli 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.